

# Konjunkturbericht des bremischen Handwerks Frühjahr 2023

**Die aktuelle Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Bremen zeigt: Insgesamt befindet sich die Konjunktur im Bremer und Bremerhavener Handwerk noch auf einem stabilen Niveau. Wie sich die Lage entwickeln wird, bewerten die Betriebe aber sehr unterschiedlich.**

Der Geschäftsklimaindex sinkt deutlich auf das Niveau vom Frühjahr 2021 ab (102 Prozentpunkte). Im abgelaufenen Berichtszeitraum ist noch eine leicht positive Entwicklung (+2 Punkte) erkennbar. Für den kommenden Sommer wird eine gleichbleibende Entwicklung prognostiziert, die positiven und negativen Erwartungen heben sich gegeneinander auf (0 Punkte). Häufig antworten die Betriebe mit „gleichbleibend/konstantes Niveau“. Bei den einzelnen Gewerken stellt sich die aktuelle und zukünftige Einschätzung unterschiedlich dar.

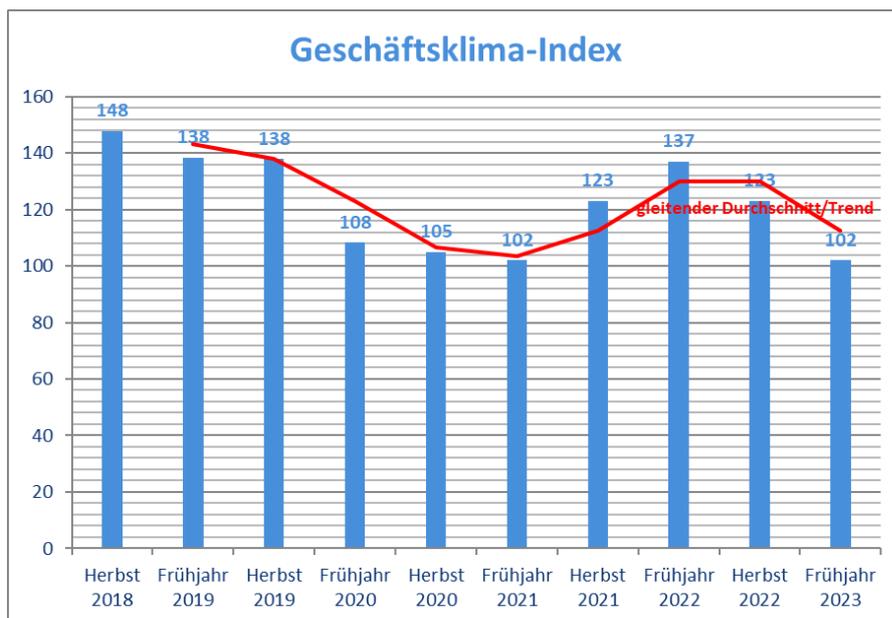
Die **Bau- und Ausbaugewerke** schätzen die aktuelle Situation jeweils sehr ähnlich ein, 81,8 % der Baugewerke und 84,6 % der Ausbaugewerke bewerten die Geschäftslage konstant oder besser als im Herbst 2022. Die KFZ-Gewerke berichten ebenfalls von einer insgesamt positiven oder konstanten Entwicklung (75 %), dennoch verzeichnen auch hier 25 Prozent der Betriebe eine schlechtere Geschäftslage als noch im vorherigen Berichtszeitraum.

Die befragten Betriebe der Gewerke **Nahrungsmittel und Gesundheit** sind sich sehr uneinig, in welche Richtung sich die Geschäftslage entwickelt hat. In beiden Bereichen heben sich die positiven und negativen Erwartungen auf, für beide Branchen ist aber insgesamt eine gewisse Konstanz festzustellen.

In den **Gewerken des gewerblichen Bedarfs** und den **personenbezogenen Dienstleistungen** war noch im Herbst eine leicht positive Grundstimmung zu verzeichnen. Diese hat sich nicht fortgesetzt. Stattdessen hat sich die Geschäftslage im Winter 2022/2023 eher negativ entwickelt, in beiden Bereichen überwiegt eine konstante oder negative Situation (75 % im gewerblichen Bedarf und 84,6 % bei den personenbezogenen Dienstleistungen).

Für die Zukunft erwarten aber alle befragten Betriebe der sieben Gewerkegruppen eine konstante oder positive Entwicklung, kein Gewerk geht mehrheitlich von einem weiteren Abschwung aus. Abgesehen von den personenbezogenen Dienstleistungen (46,2 % negativ) sind sogar alle anderen Gewerkegruppen zu mehr als 80 Prozent positiv oder gleichbleibend optimistisch. Insbesondere die Lebensmittelbetriebe geben nach den schwierigen Wochen und Monaten eine recht positive Prognose für den Sommer 2023 ab. Zurückzuführen ist dieses primär auf die aktuell nicht weiter steigenden Energie- und Rohstoffkosten.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Bau- und Ausbaugewerke im aktuellen Berichtszeitraum eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen haben, während sich KFZ-, Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerke leicht positiv entwickelt haben. Die Handwerke des gewerblichen Bedarfs und der personenbezogenen Dienstleistungen haben sich dagegen eher schlechter entwickelt, gerade die große Gruppe der personenbezogenen Dienstleistungen entwickelt sich rückläufig.



#### **Der Geschäftsklima-Index:**

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und deren Zukunftserwartungen, aus denen der Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen wie „zufriedenstellend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklima-Index des Gesamthandwerks im Land Bremen errechnet sich im Berichtszeitraum aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (31 Punkte – 29 Punkte = +2 Punkte) und zu den positiven und negativen Zukunftserwartungen im nächsten Halbjahr (20 Punkte – 20 Punkte = 0 Punkte). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima-Index von 102 Punkten.

## **Fachkräftemangel im Handwerk wird immer größer**

Die Beschäftigungssituation im Land Bremen entwickelt sich zunehmend negativ bzw. kritisch. Insbesondere in den Gesundheitsgewerken, aber auch bei den personenbezogenen Dienstleistungen, den Bau- und Ausbaugewerken sowie den Handwerken des gewerblichen Bedarfs überwiegt der Rückgang an Fachpersonal. Es kommen immer weniger neue Fachkräfte nach, dazu werden in den nächsten Monaten und Jahren immer mehr ältere Fachkräfte in Rente gehen.

Für den Sommer erwarten zumindest die Nahrungsmittel- und Gesundheitsgewerke eine leichte Verbesserung, während die anderen fünf Gewerkegruppen von einem weiteren Rückgang ausgehen. Besserung ist also nicht in Sicht, sondern eine weitere Verstetigung der kritischen Entwicklung.

## **Auftragslage entwickelt sich uneinheitlich, Auftragsreichweite sinkt**

Das Handwerk im Land Bremen weist im Frühjahr 2023 eine unklare Auftragslage auf, zudem verkürzt sich die Auftragsreichweite.

Der gesamte Auftragsbestand ist bei 20,7 % der Betriebe gestiegen und bei 55,2 % konstant geblieben. 24,1% der befragten Betriebe berichten von weniger vollen Auftragsbüchern. Das entspricht relativ exakt der im

vergangenen Herbst erwarteten Entwicklung der Auftragslage für die Wintermonate. Seinerzeit hatten 75,9% der befragten Betriebe mit konstanten oder positiver Entwicklung der Aufträge und 24,3 % der Betriebe mit Auftragsrückgängen gerechnet. Stärkste Gewerke in positiver Hinsicht sind die Ausbau- und die Gesundheitsgewerke, eher negativ entwickelten sich die personenbezogenen Dienstleistungen (-61,5 %) und die Bauhauptgewerke (-27,3 %).

Für den kommenden Sommer rechnet das bremische Handwerk mit einer leichten Verbesserung der Auftragslage insgesamt, insbesondere durch die KFZ- und die Ausbaugewerke. Im Bauhauptgewerbe und den personenbezogenen Dienstleistungen werden dagegen eher weniger neue Aufträge erwartet.

Der Rückgang bei der Auftragsreichweite, der sich bereits im Herbst 2022 abgezeichnet hat, hält weiter an. Nachdem im Frühjahr 2022 die Auftragsreichweite mit durchschnittlich 27 Wochen pro befragtem Betrieb angegeben wurde, lag sie im Herbst 2022 noch bei 22,8 Wochen. Aktuell wird die durchschnittliche Auftragsreichweite nur noch mit 11,7 Wochen (1358 Wochen bei 116 teilnehmenden Betrieben) angegeben, das entspricht in etwa dem Niveau der Vorjahre vor 2022.

Lange Auftragsreichweiten sind immer noch bei den Bau- und Ausbaugewerken zu verzeichnen. Auch die Handwerke des gewerblichen Bedarfs liegen mit 17,6 Wochen über dem Durchschnitt. Alle anderen Gewerke berichten von Auftragsreichweiten von ungefähr vier bis fünf Wochen.

## **Umsätze in vielen Bereichen rückläufig, Kfz-Gewerbe ist positiver Ausreißer**

Die Umsätze haben sich im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich entwickelt. Auffällig ist, dass sie im Bauhauptgewerbe (gesunken bei 36,4 % der befragten Betriebe), in den Handwerken des gewerblichen Bedarfs (37,5 %), in den Nahrungsmittelgewerken (40 %) und den personenbezogenen Dienstleistungen (53,8 %) rückläufig sind, während sie im Kfz-Gewerbe auffällig stark gestiegen sind (41,7 %). Gründe dafür sieht das Kfz-Gewerbe in den deutlich gestiegenen Preisen für neue und gebrauchte Pkw sowie im gewachsenen Service-Geschäft aufgrund des älter werdenden Fahrzeugbestands.

Die Zukunftserwartungen bezüglich des Umsatzes sind in den einzelnen Gewerken unterschiedlich. Insgesamt ist die Tendenz zu wieder eher steigenden Umsätzen, insbesondere die Ausbau- und die Nahrungsmittelgewerke erwarten eine positive Umsatzentwicklung.

Die personenbezogenen Dienstleistungsgewerke rechnen weiterhin mit einer Verschlechterung der Umsätze, 53,8 % der befragten Betriebe erwarten für den Sommer 2023 einen sinkenden Umsatz.

## **Preise steigen im Zuge der Inflation weiter an**

Die Verkaufspreise sind im zurückliegenden Berichtszeitraum weiter gestiegen. 87,9 % der Betriebe berichten von gestiegenen oder zumindest konstant gebliebenen Preisen. Am stärksten betroffen sind die Betriebe der Nahrungsmittel-Handwerke und des KFZ-Gewerbes.

Für das kommende Halbjahr erwarten sogar 25,9 % der Betriebe weiter steigende Preise, 65,5 % der befragten Betriebe schätzen, dass das Preisniveau unverändert bleibt und nur 8,6 % gehen von einem rückläufigen Preisniveau aus.

## Investitionsbereitschaft fehlt weiterhin

Die Investitionsbereitschaft im Land Bremen ist relativ gering. 68,1 % der teilnehmenden Betriebe berichten von einer gleichbleibenden Investitionsbereitschaft gegenüber Herbst 2022. 15,5 % der Betriebe vermelden eine gesteigerte Investitionsbereitschaft, 16,4 % eine sinkende Bereitschaft, in neue Arbeitsmittel zu investieren.

Auch künftig planen nur 12,1 % der Betriebe, ihre Investitionstätigkeiten zu erhöhen, 15,5 % der Betriebe wollen ihre Investitionen stattdessen reduzieren. Fast drei von vier Betrieben halten ihre Investitionsbereitschaft zukünftig auf dem gleichen Niveau.

## Kurz und bündig: Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage

- Die konjunkturelle Situation beziehungsweise die Geschäftslage im bremischen Handwerk befindet sich noch auf einem stabilen Niveau. Der Geschäftsklimaindex sinkt deutlich auf das Niveau vom Frühjahr 2021 ab (102 Prozentpunkte).
- Die zukünftige konjunkturelle Entwicklung ist unklar, positive und negative Erwartungen halten sich die Waage. Zwischen den einzelnen Gewerken gibt es größere Unterschiede bezüglich der Erwartungen.
- In den Bereichen Bau und Ausbau sowie Kfz fällt die Einschätzung der Betriebe eher positiv aus, bei den Lebensmittel- und den Gesundheitshandwerken eher konstant, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sowie den personenbezogenen Dienstleistungen eher rückläufig.
- Der Fachkräftemangel verstetigt sich immer mehr. Besonders betroffen sind die Bereiche Bau und Ausbau, die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, die Gesundheitshandwerke und die Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen.
- Das Handwerk im Land Bremen weist im Frühjahr 2023 eine unklare Auftragslage auf, zudem verkürzt sich die Auftragsreichweite von 22,8 Wochen im Herbst 2022 auf aktuell 11,7 Wochen. Für den Sommer 2023 wird wieder eine leichte Verbesserung der Auftragslage erwartet.
- Die Umsätze sind in vielen Bereichen rückläufig, Ausnahme ist das Kfz-Gewerbe. Für die Zukunft erwarten die Betriebe eher eine Verbesserung.
- 87,9 % der Betriebe berichten von gestiegenen oder gleichgebliebenen Preisen. 25,9 % glauben, dass die Preise weiter steigen werden.
- Die Investitionsbereitschaft der Betriebe bleibt gering.

## Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im **Bauhandwerk** wird nach wie vor positiv bewertet. 27,3 % der befragten Betriebe beurteilen die Entwicklung der Geschäftslage als positiv und 54,5 % als gleichbleibend. 18,2 % der befragten Betriebe verzeichnen rückläufige Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal.

Die Umsätze sind rückläufig, so berichten nur noch 9,1 % der Betriebe von gestiegenen Umsätzen, 72,7 % der Betriebe weisen konstante Umsätze aus und 18,2% haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen. Die exakt gleichen prozentualen Angaben machten die Betriebe zu der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Winter. Im Gegensatz dazu steigen die Preise weiter an.

Der Ausblick auf die Geschäftslage für den Sommer 2023 ist nicht eindeutig, so erwarten drei von vier Betrieben eine konstante Lage, während 9,1 % eine positive und 18,2 % eine negative Erwartung an die Konjunktur haben.

Es fehlt nach wie vor an Fachkräften (9,1 % der Betriebe rechnen damit, dass ihr Personalbestand abnehmen wird) und die Auftragsreichweite wird mit durchschnittlich 18,5 Wochen nur marginal niedriger als im vergangenen Herbst (19 Wochen) angegeben.

- Die **Ausbaugewerke** sind der Motor der aktuellen Konjunktur. Von den befragten Betrieben meldeten 84,6% eine positive oder gleichbleibende Entwicklung der Geschäftslage, lediglich 15,4 % berichteten von einer rückläufigen Geschäftstätigkeit. Auch in Zukunft erwarten 86,5 % der Betriebe eine gute Geschäftslage. 11,5 % der teilnehmenden Betriebe rechnen für den Sommer mit weniger Fachkräften.

Die Einstandspreise steigen weiter, ähnlich wie in den beiden letzten Befragungen steigen in mehr als 9 von 10 Fällen (92,3%) die Preise oder bleiben konstant. Auch hier ist zukünftig mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen (26,9 % steigend, 69,2 % konstant). Analog zu den Preisen entwickeln sich auch die Umsätze. Auch hier ist noch kein Ende in Sicht, 19,2 % der Betriebe gehen von steigenden Umsätzen aus.

- Die Geschäftslage bei den **KFZ-Betrieben** entwickelt sich weiter positiv. 75 % der teilnehmenden Betriebe melden eine gleichbleibende oder verbesserte Geschäftslage.

Die Preise sind im Berichtszeitraum bei 50 % der Betriebe gestiegen und bei 41,7 % konstant geblieben. Auch zukünftig rechnen 91,7 % der befragten Betriebe mit steigenden oder konstanten Preisen.

Die Zahl der Beschäftigten ist aktuell bei allen teilnehmenden Betrieben konstant geblieben, zukünftig könnte es einen leichten Rückgang geben, hier geben 25 % an, dass die Beschäftigtenzahl im Sommer rückläufig sein wird.

- Die Geschäftslage der **Gewerke für den gewerblichen Bedarf** ist sehr unterschiedlich bewertet worden. 25 % der teilnehmenden Betriebe melden für den abgelaufenen Berichtszeitraum eine bessere Geschäftslage, 43,8 % eine gleichbleibende und 31,3 % eine verschlechterte Situation.

Die Zahl der Beschäftigten war im Berichtszeitraum eher rückläufig und wird auch gemäß der Einschätzung der meldenden Betriebe in der nächsten Periode eher rückläufig bleiben.

Die Verkaufspreise haben sich im abgelaufenen Zeitraum ebenfalls sehr uneinheitlich entwickelt. Der Anteil der Betriebe, die eine Preissteigerung vermelden, deckt sich mit denen, die sinkende Preise melden.

Die befragten Betriebe geben an, weniger investiert zu haben und haben auch in kommenden Sommer nicht die Intention, dieses zu verändern.

- Die **Lebensmittelgewerke** entwickeln sich nach den schlechten Konjunkturmeldungen im vergangenen Herbst positiver. Immerhin melden 20% der teilnehmenden Betriebe eine positive Geschäftslage, 60 % berichten von einer gleichbleibenden Geschäftslage und 20% sehen diese eher rückläufig. Im vergangenen Herbst waren es noch 50 % der Betriebe, die die Geschäftslage negativ beurteilt haben.

Aufgrund der weiterhin steigenden Rohstoff- und Energiekosten sind zwangsläufig auch die Preise weiter gestiegen, 80% der Betriebe haben die Preise erhöht und 20% haben sie konstant gehalten. Kein Betrieb hat die Verkaufspreise gesenkt. Auch für den kommenden Sommer sind keine Senkungen zu erwarten, auch hier gehen alle Betriebe von konstanten oder steigenden Verkaufspreisen aus.

Die Umsätze werden hingegen als eher konstant bis leicht rückläufig bewertet. Sowohl im Berichtsquartal als auch im Ausblick auf den Sommer ist nicht unbedingt mit weiter steigenden Umsätzen zu rechnen.

Die Zahl der Beschäftigten ist relativ konstant geblieben, für den Sommer rechnen sogar 20 % mit zunehmenden und 80 % mit konstanten Beschäftigungszahlen.

- Die **Gesundheitshandwerke** berichten aktuell von einer sehr undurchsichtigen Konjunktur. So melden sowohl 42,9 % der Betriebe eine positive Konjunkturentwicklung, als auch eine negative Entwicklung. Zum kommenden Sommer wird sich nicht viel ändern, auch da erwarten jeweils 14,3 % der Betriebe eine verbesserte und auch eine verschlechterte Geschäftslage, alle anderen sehen eine gleichbleibende Entwicklung.

Die Zahl der Auftragseingänge und die Reichweite entwickelt sich aktuell und auch zum Sommer hin eher negativ. Auch hier fehlt es an Fachpersonal, dass die Aufträge bearbeitet. Für den kommenden Sommer rechnen 28,6 % der Betriebe mit steigendem Personalbedarf. Die Auftragsreichweite ist gegenüber dem vergangenen Herbst von rund 11 Wochen auf aktuell 5,7 Wochen gefallen.

- Die **personenbezogenen Dienstleistungen** berichten im aktuellen Zeitraum von einer eher negativen Geschäftslage (53,8 %). Eine bessere Situation gegenüber dem vergangenen Herbst melden lediglich 15,4%. Auch zukünftig geht das Gros nicht von einer Trendumkehr aus, 84,6 % erwarten eine konstante oder schlechtere Geschäftslage.

Die Preiserhöhungen aus dem vergangenen Jahr halten weiter an, 76,9 % der befragten Betrieben berichtet von steigenden oder gleichbleibenden Preisen. Über die zukünftige Entwicklung der Preise herrscht Unklarheit. 15,4 % der befragten Betriebe glauben, die Preise steigen weiter, 69,2 % denken, dass sie gleichbleiben und 15,4 % rechnen mit sinkenden Preisen. Die Auftragsreichweite ist weiter gering, sie wird durchschnittlich mit rund 4,5 Wochen angegeben.

## Umfrageergebnisse im Einzelnen

Bewertung Winter 2022/23:

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2023	Herbst 2022	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
<b>Geschäftslage</b>								
gut	26,7	31,5	29,5	31,5	24,3	25,8	24,3	34,8
befriedigend	48,3	58,4	55,3	49,1	46,1	50,8	60,5	52,5
schlecht	25,0	10,1	15,2	19,4	29,6	23,4	15,1	12,7
<b>Beschäftigte</b>								
zunehmend	11,2	19,1	21,4	16,7	15,0	14,8	12,2	17,3
konstant	69,0	65,2	62,5	75,0	69,0	72,1	80,6	73,7
abnehmend	19,8	15,7	16,1	8,3	15,9	13,1	7,2	8,9
<b>Auftragsbestand</b>								
gestiegen	20,7	29,9	29,5	33,0	23,4	21,8	21,4	30,7
konstant	55,2	58,6	48,2	49,1	44,1	53,8	62,5	58,5
gesunken	24,1	11,5	22,3	17,9	32,4	24,4	16,1	10,8
<b>Preise</b>								
gestiegen	31,0	44,3	35,7	31,5	12,4	10,6	15,5	17,0
konstant	56,9	50,0	55,4	57,4	69,9	78,0	69,7	76,1
gesunken	12,1	5,7	8,9	11,1	17,7	11,4	14,8	6,8
<b>Umsatzentwicklung</b>								
gestiegen	19,0	30,3	20,5	25,0	12,4	26,4	24,3	25,7
konstant	53,4	49,5	51,8	50,9	46,9	49,6	54,9	62,6
gesunken	27,6	20,2	27,7	24,1	40,7	24,0	20,7	10,8
<b>Investitionen</b>								
gestiegen	15,5	14,8	11,6	31,5	19,5	15,0	11,8	13,2
konstant	68,1	63,6	70,5	57,4	54,0	65,0	69,7	73,6
gesunken	16,4	21,6	17,9	11,1	26,5	20,0	18,4	12,2
<b>Kapazitätsauslastung</b>	71,6%	79,5%	76,8%	75,7%	63,6%	85,2%	80,6%	88,1%

Ausblick Sommer 2023:

In % der befragten Betriebe	Frühjahr 2023	Herbst 2022	Frühjahr 2022	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019
<b>Künftige Geschäftslage</b>								
gut	17,2	18,2	31,5	23,1	22,3	16,4	21,4	24,6
befriedigend	65,5	68,2	55,9	63,0	62,5	69,7	56,3	66,5
schlecht	17,2	13,6	12,6	13,9	15,2	13,9	22,4	8,9
<b>Beschäftigte werden</b>								
zunehmen	12,1	8,0	15,3	14,8	11,6	9,9	15,1	13,4
konstant bleiben	73,3	76,1	81,1	72,2	82,1	81,0	75,3	79,3
abnehmen	14,7	15,9	3,6	13,0	6,3	9,1	9,5	7,3
<b>Auftragsbestand wird</b>								
steigen	20,7	13,1	37,8	17,9	16,4	17,2	17,8	17,2
unverändert bleiben	62,9	62,6	52,3	70,8	66,3	63,9	60,5	69,5
sinken	16,4	24,3	9,9	11,3	17,3	18,9	21,7	13,2
<b>Preise werden</b>								
steigen	25,9	22,7	30,6	21,5	8,0	13,1	11,5	14,4
konstant bleiben	65,5	61,4	64,9	66,4	79,5	75,4	74,0	74,1
sinken	8,6	15,9	4,5	12,1	12,5	11,5	14,5	11,5
<b>Umsatzentwicklung wird</b>								
steigen	23,3	14,6	34,2	22,4	20,0	17,9	9,5	19,2
konstant bleiben	59,5	65,2	52,3	62,6	65,4	62,6	67,1	68,4
sinken	17,2	20,2	13,5	15,0	14,6	19,5	23,4	12,4
<b>Investitionen werden</b>								
steigen	12,1	5,7	13,2	9,7	9,8	12,3	9,5	9,1
konstant bleiben	72,4	69,3	75,5	72,8	66,1	69,7	67,1	76,7
sinken	15,5	25,0	11,3	17,5	24,1	18,0	23,4	14,2

## Details für die Gewerkegruppen

### Bewertung Winter 2022/23:

Bewertung Winter 2022/23 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
<b>Geschäftslage</b>							
gut	27,3	26,9	33,3	20,0	42,9	25,0	15,4
befriedigend	54,5	57,7	41,7	60,0	14,3	43,8	30,8
schlecht	18,2	15,4	25,0	20,0	42,9	31,2	53,8
<b>Beschäftigte</b>							
zunehmend	9,1	13,5	0,0	20,0	28,6	0,0	15,4
konstant	72,7	69,2	100,0	60,0	42,9	81,2	61,5
abnehmend	18,2	17,3	0,0	20,0	28,6	18,8	23,1
<b>Auftragsbestand</b>							
gestiegen	18,2	26,9	16,7	20,0	28,6	6,3	15,4
unverändert	54,5	53,8	75,0	60,0	42,9	75,0	23,1
gesunken	27,3	19,2	8,3	20,0	28,6	18,8	61,5
<b>Umsatzentwicklung</b>							
gestiegen	9,1	21,2	41,7	20,0	14,3	12,5	7,7
konstant	54,5	61,5	41,7	40,0	57,1	50,0	38,5
gesunken	36,4	17,3	16,7	40,0	28,6	37,5	53,8
<b>Investitionen</b>							
gestiegen	9,1	17,3	16,7	40,0	14,3	12,5	7,7
konstant	63,6	75,0	66,7	20,0	85,7	62,5	61,5
gesunken	27,3	7,7	16,7	40,0	0,0	25,0	30,8
<b>Preise</b>							
steigen	36,4	25,0	50,0	80,0	28,6	18,8	30,8
bleiben gleich	54,5	67,3	41,7	20,0	42,9	62,5	46,2
sinken	9,1	7,7	8,3	0,0	28,6	18,8	23,1
<b>Kapazitätsauslastung</b>							
bis 50 %	9,1	0,0	16,7	0,0	14,3	12,5	30,8
51 – 80 %	27,3	36,5	25,0	60,0	57,1	25,0	53,8
81 % u. mehr	63,6	63,5	58,3	40,0	28,6	58,3	15,4

### Ausblick Sommer 2023:

Erwartung Sommer 2023 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
<b>Geschäftslage</b>							
gut	9,1	13,5	16,7	40,0	14,3	31,3	15,4
befriedigend	72,7	73,1	66,7	60,0	71,4	56,3	38,5
schlecht	18,2	13,5	16,7	0,0	14,3	12,5	46,2
<b>Beschäftigte</b>							
zunehmend	0,0	13,5	0,0	20,0	28,6	18,8	7,7
konstant	90,9	75,0	75,0	80,0	71,4	56,3	69,2
abnehmend	9,1	11,5	25,0	0,0	0,0	25,0	23,1
<b>Auftragsbestand</b>							
gestiegen	9,1	21,2	33,3	20,0	14,3	25,0	15,4
unverändert	63,6	71,2	50,0	80,0	85,7	56,3	30,8
gesunken	27,3	7,7	16,7	0,0	0,0	18,8	53,8
<b>Umsatzentwicklung</b>							
gestiegen	9,1	19,2	41,7	20,0	14,3	37,5	23,1
konstant	72,7	75,0	33,3	80,0	57,1	43,8	23,1
gesunken	18,2	5,8	25,0	0,0	28,6	18,8	53,8
<b>Investitionen</b>							
gestiegen	0,0	11,5	8,3	40,0	14,3	18,8	7,7
konstant	72,7	80,8	66,7	40,0	85,7	56,3	69,2
gesunken	27,3	7,7	25,0	20,0	0,0	25,0	23,1
<b>Preise</b>							
steigen	36,4	26,9	8,3	40,0	14,3	18,8	15,4
bleiben gleich	54,5	69,2	66,7	40,0	71,4	62,5	69,2
sinken	9,1	3,8	25,0	20,0	14,3	18,8	15,4

## Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
- Die Umfrage repräsentiert in etwa 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.281 Unternehmen wurden insgesamt befragt, davon 276 Unternehmen aus Bremerhaven (21,55 %)
- 116 Unternehmen haben teilgenommen (9,06 %)
- Die Umfrage wurde erstmalig nur noch Online durchgeführt
- Datum der Veröffentlichung: 17.04.2023

## Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

**Bauhauptgewerbe:** Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

**Ausbaugewerbe:** Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

**KFZ-Gewerbe:** Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

**Lebensmittelgewerbe:** Bäcker, Konditoren, Fleischer

**Gesundheitsgewerbe:** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

**Handwerke für den gewerblichen Bedarf:** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

**Personenbezogene Dienstleistungen:** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

### Informationen:

Oliver Kriebel

Stv. Hauptgeschäftsführer/Geschäftsbereichsleiter Fachkräftesicherung/Betriebsführung

Handwerkskammer Bremen

Telefon 0421 30500-310

E-Mail: [kriebel.oliver@hwk-bremen.de](mailto:kriebel.oliver@hwk-bremen.de)